

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch

HEIZPLAN
INNOVATION MIT ENERGIE

22. - 24. März 2019
Stand 9.0.003
www.heizplan.ch

Trend zu Megacitys
Städte wachsen ins Unermessliche. Intelligente Lösungen sind gefragt. 11

Angst vor Konsequenzen
Noch mehr Jugendliche wollten streiken. Sie trauten sich aber nicht. 28

ENGGIST

Therapie und Fitness
www.medicalfitness.ch

Gams
Bürgermusik lud zur «Magic Night» 3

Buchs
Fabriggli blickte auf emotionales Jahr 5

Buchs
Elsbeth Maag sprach über Rigoberta 8

Grabs
Schützenverein hat einen neuen Präsidenten 27



Lokalsport
Spiel, Spass, Fairness an der Volleyballnacht des Turnvereins Grabs. 27

Drei Männer und eine Frau treten an

Kanton St. Gallen Am 19. Mai wird im Kanton St. Gallen der Ständeratssitz von Karin Keller-Sutter neu besetzt. Bis zum Ablauf der Frist am Montagmittag sind für den zweiten Wahlgang vier Wahlvorschläge eingegangen, teilte die St. Galler Staatskanzlei mit: Neben Benedikt Würth (CVP), Susanne Vincenz-Stauffacher (FDP) und Mike Egger (SVP) kandidiert auch Andreas Graf (Parteilose).

Nachdem im ersten Wahlgang am 10. März keine der Kandidatinnen und keiner der Kandidaten das absolute Mehr erreicht hat, ist ein zweiter Wahlgang nötig. Neue Namen sind keine aufgetaucht, drei von sieben Kandidaturen verschwunden.

Benedikt Würth gilt als Favorit

Es kommt am 19. Mai zu einem Dreikampf zwischen Regierungsrat Benedikt Würth, Kantonsrätin Susanne Vincenz-Stauffacher und Nationalrat Mike Egger. Als Favorit gilt CVP-Kandidat Würth, der im ersten Wahlgang die meisten Stimmen geholt, aber das absolute Mehr klar verpasst hatte.

Benedikt Würth erhielt im ersten Wahlgang 37 613 Stimmen, gefolgt von FDP-Kandidatin Susanne Vincenz mit 25 071 und SVP-Vertreter Mike Egger mit 18 947 Stimmen. Der parteilose Kandidat Andreas Graf erhielt 2242 Stimmen und wird auch im zweiten Wahlgang keine grosse Rolle spielen. (sda)

5,1 Millionen für Kirchgemeindehaus

Buchs Die Vorsteherschaft der evangelischen Kirche beantragt an der Bürgerversammlung vom 31. März einen Rahmenkredit von 5,1 Millionen Franken. 2020 könnten die Bauarbeiten für das Kirchgemeindehaus beginnen.

Heini Schwendener
heini.schwendener@wundo.ch

Vor 54 Jahren hat die evangelische Kirchgemeindeversammlung der Vorsteherschaft den Auftrag erteilt, Bauland für ein neues Kirchgemeindehaus sicherzustellen. Aus unterschiedlichen Gründen steht das Kirchgemeindehaus bis heute nicht.

Das soll sich nun aber bald ändern. Am Sonntag, 31. März, beantragt die Kirchenvorsteherschaft an der Kirchbürgerversammlung einen Rahmenkredit von 5,1 Millionen Franken für den Bau eines Kirchgemeindehauses auf der Wiese neben der Kirche. Läuft alles rund, fahren die Baumaschinen im zweiten Quartal 2020 auf und die Eröffnung findet im Herbst 2021 statt.

Finanzausgleich und Eigenmittel

Wie will die evangelische Kirche dieses für die Kirchgemeinde wegweisende Bauvorhaben finanzieren? Es werden drei jährlichen Beiträge aus dem Finanzausgleich der Kantonalkirche in der Höhe von insgesamt 2,4 Millionen Franken erwartet. Die evangelische Kirche verfügt über liquide Mittel von rund 3,2 Millionen Franken. Davon wird sie 1,84 Millionen an den Rahmenkredit beisteuern. Auch die budgetierten Baureserven von 300 000 Franken würden falls notwendig aus den Eigenmitteln gedeckt. Ausserdem wurden die Steuern um zwei Prozent erhöht.



Auf diesem Grundstück bei der Kirche will die evangelische Kirche Buchs ein Kirchgemeindehaus als Aufenthalts- und Begegnungsort für die unterschiedlichsten Anlässe realisieren. Bild: Thomas Schweizer

Aus diesen Mehreinnahmen resultieren während vier Jahren insgesamt 560 000 Franken.

Im Projektbeschrieb der Jahresrechnung versichert die Vorsteherschaft, die hohen Eigenmittel

der evangelischen Kirche Buchs liessen diese Investitionen «ohne weiteres» zu. Selbst dann, wenn eine der Beitragszahlungen der Kantonalkirche, auf welche formal keine Garantie besteht, aus-

fallen oder sich reduzieren sollte. Mit dem Neubau eines Kirchgemeindehauses neben der Kirche «soll eine räumliche und örtliche Identität geschaffen werden», heisst es im Projektbeschrieb. Die

Kirche bleibt weiterhin das gottesdienstliche Zentrum, derweil mit dem neuen Kirchgemeindehaus ein Aufenthalts- und Begegnungsort für die unterschiedlichsten Anlässe entsteht. 3

Autofahrerin akzeptiert Strafe

Gams/Wildhaus Die Frau, die angeklagt wurde, weil sie vor einer Kurve ein Postauto überholte, zog ihren Einspruch zurück.

Im Dezember stand eine 30-jährige Frau vor dem Kreisgericht Toggenburg. Sie wehrte sich gegen einen Strafbefehl, in dem ihr eine Geldstrafe von 30 Tagessätzen zu je 100 Franken und eine Busse von 600 Franken ausgesprochen wurde.

Die Frau hatte auf der Strasse zwischen Gams und Wildhaus ein Postauto überholt. Sie scherte knapp vor dem Postauto auf die rechte Spur zurück und zwang den Postautochauffeur zum Bremsen.

Die Autofahrerin erklärte dies damit, dass der Postautochauffeur nicht vom Gas gegangen und über die Mittellinie gefahren sei. Weil sich die Situation

so verändert habe, habe sie sich nicht mehr wohlgefühlt. Sie sei deutlich vor der nächsten Kurve wieder auf die rechte Spur gefahren, jedoch eher knapp vor dem Postauto.

Kreisgericht wollte zuerst klären, wo überholt wurde

Der Busfahrer taxierte das Manöver als zu gefährlich ein und erstattete Anzeige gegen die Autofahrerin, worauf diese den Strafbefehl erhielt und dagegen Einsprache erhob. Bei der Gerichtsverhandlung verlangte der Verteidiger der Autofahrerin einen Freispruch. Zum einen sei nicht klar, wo genau das Überholmanöver stattgefunden habe.

Zum anderen habe der Postautochauffeur bezüglich des Bremsmanövers die Grenze zur Fiktion überschritten. Die Zeugen hätten die Vollbremsung nicht bestätigt und auch auf dem Fahrtensschreiber sei keine solche ersichtlich gewesen.

Der Einzelrichter fällte nach der Gerichtsverhandlung noch kein Urteil. Es sei zuerst zu klären, wo genau sich der Vorfall zugetragen habe. Bevor dies getan werden konnte, hat die Autofahrerin die Einsprache zurückgezogen. Damit ist der Strafbefehl der Staatsanwaltschaft in Rechtskraft erwachsen und die 30-jährige Frau muss die darin angesetzte Strafe bezahlen. (sc)

Gospelchor ist im Proben-Endspurt



Region Am Wochenende gibt der aus 120 Frauen und Männern bestehende Chor Gospel im Werdenberg Konzerte. 7 Bild: Heidy Beyeler

